

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Der Kallisophen-Kongreß zu Detmold,
den 1. und 2. Juni 1901

Die Hochwart.

Archiv für psycho-anthropologische Forschungen und Reformen.

Abdruck der Original-Aufsätze aus dieser Zeitschrift ist verboten.

Nr. 10.

Detmold, Juli 1901.

2. Jahrg.

Alle Zuschriften und Sendungen sind an den Herausgeber zu richten.

Leitspruch.

Vom Römer lerne sichere Kraft,
Vom Griechen Maß und Harmonie
Mit deutschem Ernst, denn ohne sie
Giebt's keine wahre Wissenschaft.

Dr. Adolf Brodbeck.

Der Kallisophen-Kongreß zu Detmold, den 1. und 2. Juni 1901.

Unser diesjähriger erster Kongreß wurde von 12 Personen besucht. Leider sagten viele auswärtige Freunde, die bereits ihre Teilnahme angezeigt hatten, in den letzten Tagen ab. Nichtsdestoweniger war die kleine Anzahl in Einstimmung und Einmütigkeit zusammen. Es waren Vertreter aus Hamburg, Cadernberge, Duisburg, Vietigheim in Württemberg, Soest, Nischenau und Detmold zusammen.

Der erste Tag wurde eröffnet mit einem gemeinsamen Frühstück im Arminiusshôtel, Detmold. Dasselbst waren die Vortragsverhandlungen. Wir haben einige schöne Vorträge, die da gehalten wurden, zu verzeichnen. Herr Carl Guter hielt die Begrüßungsansprache, er hieß die Freunde der Bewegung an seinem Wohnsitz am Fuße des Teutoburger Waldes herzlich willkommen und gab Herrn Schlüter, Cadernberge, das Wort. Dieser hatte einen längeren Vortrag ausgearbeitet über Philosophie, Psychosophie und Kallisophie.*) Derselbe ist schön abgefaßt und enthält viel Wahres, viele gute Gedanken und Aussprüche. Dann sprach Herr Simons, Soest, über nationale, wirtschaftliche und völkergeschichtliche Fragen.

Diesem Redner folgte Herr Lehrer Muthorst, Hamburg, über die Zusammenhänge zwischen der Kallisophie und Psycho-Physiognomik und der Pädagogik und zum Schluß legte Herr Carl Guter die Grundzüge seiner Kallisophie und Physiognomik klar. Unser lieber Meister und Reformator sprach in warmen, zu Herzen gehenden Worten. Alle Zuhörer wurden von seiner Rede völlig begeistert.

Mehrere dieser Vorträge werden in der Hochwart veröffentlicht werden. An die Vorträge schloß sich eine sehr lebhaft ausgeführte Aussprache die ohne Abstimmungen,

*) Dieser Vortrag wird veröffentlicht. D. Red.

völlig einmütige Beschlüsse und Ergebnisse zeitigte. Als Grundzug zog sich durch die Verhandlungen der Gedanke der naturgemäßen Rangordnung der Geister, dessen Durchführung anzustreben sei, Gesundheitsrecht, Gemeinschaftsrecht, Individualrecht.

Die Zeit war somit weit vorgerückt, man war des langen Sitzens müde und freute sich, einen kleinen Ausflug nach Heiligenkirchen zu machen. Dort ist die erste christliche Kirche in der früher noch heidnischen Zeit gebaut worden. Man nahm dort den Kaffee ein und setzte die Beratungen fort. Zweck war, alle Freunde der Huterschen Lehren zu einem Verein zusammenzufassen, und wurde der Hutersche Bund gegründet. Es wurde ein Ausschuß von 8 Personen gewählt zur Beratung der Statuten und zur Vertretung der Bundesangelegenheiten.

Die Freude über die glücklichen Erfolge der Buren veranlaßte die Jahrestagung zur Absendung eines zustimmenden Drahtgrußes an den schwarzen Christian. Dieser Gruß lautet:

Christian Dewet, Transvaalsche Gesellschaft, Brüssel! Den ungebeugten Freiheitshelden entbietet die Jahrestagung des Huterschen Bundes im Angesichte Armins des Cheruskers herzlichst Gruß und Heil!

Hermann Muthorst, Gustav Simons, Willy Schlüter, Elli Tuchtfeldt,
Sofie Christ, August Rumschöttel, Frau Rumschöttel, Heinrich Stieme,
Wilhelm Strothenke, Gustav Niestrath, Henry Huter, Carl Huter.

Auf dies Telegramm folgte Rückantwort von dem Staatssekretär der vereinigten Burenrepubliken Dr. Leyds aus Brüssel wie folgt:

Herzlichen Dank Namens Dewet.

Leyds.

Den Kongreßteilnehmern wurden außerdem Begrüßungsschreiben und Glückwunschtelegramme gesandt aus Wien, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Hagen, Würzburg, Tilsit, Remscheid usw.

Nach dem im Garten bei hellem Mondenschein eingenommenen Abendessen zog die kleine Gesellschaft unter fröhlichem Gesang wieder nach Detmold zurück.

Am 2. Juni tagte unsere Versammlung am Fuße des Hermannsdenkmals auf der Grotenburg. Es kam nicht allzuviel zur Besprechung, da die größere Anzahl der erschienenen Gäste mit dem Mittagszuge schon wieder abreisen mußte.

Hatte der erste Kongreß auch nur eine geringe Teilnehmerzahl aufzuzeichnen, so stimmte man doch in allen Punkten überein und wurde der Grundstein gelegt zu einem Bau, über dessen Bedeutung wir fortlaufend berichten werden.

Eingehende Besprechungen werden in der nächsten Nummer erscheinen.

Der geschäftsführende Ausschuß.

In Vertretung:
Elli Tuchtfeldt.

Psychometrisches.

(Dem Progr. Thiefer entnommen von Dr. G. v. L.)

Ein Mr. Pleginald B. Span in Prescott, Arizona, hat sich seit mehreren Jahren mit der Untersuchung psychischer Erscheinungen abgegeben, wie sie der